

Gedankenblitz

Kleine Begegnungen, grosse Wirkung

Unser Alltag ist dicht getaktet: Termine, Erledigungen und Verpflichtungen reihen sich aneinander. Viele haben das Gefühl, ständig unterwegs zu sein müssen. Eile gilt als Normalzustand, Ruhe als Ausnahme.

Und doch gibt es dazwischen diese kleinen Momente: der kurze Wortwechsel mit der Verkäuferin oder dem Verkäufer im Volg, das freundliche Lächeln von Passanten im Vorbeigehen, der kurze Austausch mit einer bekannten Person im Dorf. Solche Begegnungen lockern den Alltag auf und machen sichtbar, dass Menschen einander wahrnehmen. Sie schaffen Verbindung, durchbrechen Anonymität und verbreiten Freundlichkeit.

Oft fällt einem etwas Positives auf: eine offene Ausstrahlung, eine schöne Frisur oder ein farbenfrohes Outfit, und doch bleibt der Gedanke unausgesprochen. Zurückhaltung oder Zeitdruck verhindern, dass ein Kompliment geteilt wird, obwohl er leicht Freude bereiten könnte.

Klar ist: positive Begegnungen können, egal wie kurz und mit wem, ein wohliges Gefühl der Gemeinsamkeit auslösen. Freundlichkeit kostet wenig und wirkt oft weit über den Augenblick hinaus.

Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass es auch Momente gibt, in denen Ruhe wichtig und richtig ist. Beides darf und soll seinen Platz haben. Entscheidend ist das Gespür für den richtigen Augenblick. Und den Mut, ihn manchmal zu nutzen.

Lea Knill, Uhwiesen



Nicht siebenmal – sondern siebzimal siebenmal

Vergebung gilt als hohe christliche Tugend – und zugleich als kaum erfüllbare Zumutung. Jesus sprengt mit seiner Antwort an Petrus jede Grenze des Erträglichen. Doch was, wenn diese Überforderung kein moralischer Druck, sondern ein Weg in eine tiefere Freiheit ist?

«Herr, wie oft muss ich vergeben?», fragt Petrus. «Siebenmal?» Die Zahl ist nicht zufällig gewählt. Sie steht für Vollkommenheit. Siebenmal vergeben – das klingt nach einer Haltung, die man von einem «guten» Menschen erwarten darf. Und vermutlich hofft Petrus auf Zustimmung. Auf ein legitimes «Jetzt reicht es aber wirklich». Doch Jesus verweigert ihm genau das. «Nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal.»

Diese Antwort – eine Ungeheuerlichkeit. Sie überfordert. Installiert Jesus hier eine unerreichbare Ethik und macht Leidensfähigkeit zu einer olympischen Disziplin? Wenn wir seine Worte so lesen, als fordere er grenzenlose Selbstüberforderung, können wir nur scheitern. Wir haben lange versucht, das Nichtmachbare zu erzwingen und das Unerträgli-

che zu erdulden. Das heilt aber keine Wunden – im Gegenteil. Es belastet uns zusätzlich mit Schuldgefühlen. Jesus gibt keine Rechenaufgabe. Er sagt nicht: «Zähl mit.» Er sagt: «Hör auf zu zählen.» Denn sobald wir zählen, bleiben wir innerlich gebunden an das, was uns verletzt hat – und das Unrecht behält Macht über unser Inneres.

Was Jesus anbietet, ist ein Perspektivwechsel. Wer in eine heilsame Form von Vergebung eintreten will, darf lernen, innerlich Abstand zur Verletzung zu gewinnen. Nicht, indem wir verdrängen, sondern indem wir allen Schmerz von einem anderen Ort aus betrachten. Von einem Ort, der unbeschadet und grösser ist als das verwundete Ich. Diesen Ort gibt es tatsächlich. Wir werden ihn einst erleben.

Menschen üben seit Jahrhunderten, diesen inneren Ort zu betreten: im Gebet, in der Meditation, in der Stille. Es ist die Erfahrung, dass wir mehr sind als die Summe unserer Beschädigungen. Dass es in uns einen Raum gibt, der frei von Verletzung ist. Vergebungsbereitschaft wird so zu einer Macht der Entgren-

zung aus engen inneren Zuschreibungen. Entgrenzung meint: Ich bin nicht auf meine Verletzung festgelegt. Mein Leben wird nicht ausschliesslich von dem bestimmt, was mir angetan wurde.

Dabei wird der Schmerz nicht ausgelöscht. Man geht nicht an ihm vorbei – man geht durch ihn hindurch. Der unbeschadete Raum in uns trägt uns hindurch. Vergebung wird so zu einem Prozess der Selbstüberwindung: Wir lösen uns von einer Identität, die sich ausschliesslich aus den gemachten Erfahrungen speist.

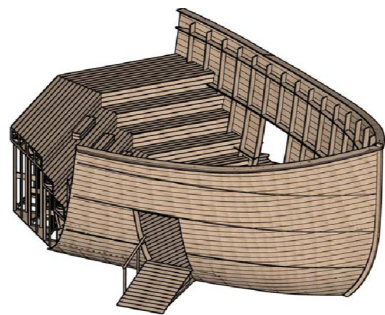
Dabei ist wichtig: Vergebung bedeutet nicht, Gewalt zu dulden oder Schuld kleinzureden. Vergebung ist kein Freispruch für Täter. Sie ist ein Befreiungsschritt für die Verletzten. Die Bibel fasst diesen Weg mit grossen Worten zusammen: «Wenn das Vollkommene kommt, vergeht alles Stückwerk.» Oder: «Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.» Vergebung meint also nicht moralische Leistung, sondern die bewusste Rückkehr zur Ganzheit.

Thomas Balzk, Pfarrer

Noah sucht Verstärkung

Im März soll die «Arche», die noch im Garten der Laufener Kirche ruht, aus dem Winterschlaf erwachen. In der Woche vor Ostern wird sie fertig gebaut und am 12. April eingeweiht. Für die Zeit von Mai bis August sind zahlreiche Veranstaltungen geplant: Konzerte, Theater, Lesungen, Gottesdienste. An jedem Freitagabend ist Arche-Zeit und nicht nur dann. Für all das braucht es Unterstützung und helfende Hände. Einerseits für den Aufbau vom 28.03. bis 2.04.: Menschen, die sich handwerklich betätigen wollen. Andererseits für die vielen Veranstaltungen im Juni, Juli und August: solche, die als Gastgeber und Gastgeberinnen unterstützen wollen. Konkret: Helfen beim Einrichten, Empfang von BesucherInnen, Ausschank von Getränken usw. Denn: Noah braucht dringend Verstärkung!

Freiwillige können sich melden beim Sekretariat der Kirchgemeinde, Tel. 052 659 66 30, oder bei Ernst Roth, Tel. 079 357 47 80



Gerüst Arche 2.0 in Laufen



Weltgebetstag aus Nigeria

Christliche Frauen aus Nigeria haben eine Liturgie erarbeitet, die uns die Schicksale von drei Frauen aus verschiedenen Landes-Kulturen näherbringt. Ihr Glaube und ihre Zuversicht machen die Frauen stark, bringen sie aber auch in Gefahr. Die Liturgie aus Frauensicht gibt uns einen Einblick in Leben, Glauben und Hoffnungen in diesem afrikanischen Land.

In Laufen und Feuerthalen haben wieder zwei Teams den Weltgebetstag vorbereitet. Die Musikgruppe DUSHA begleitet die beiden Feiern. Im Anschluss geniessen wir Spezialitäten aus Nigeria. Herzlich willkommen!

Kirche Laufen am Rheinfluss
6. März 2026, 10.00 Uhr

Katholische Kirche Feuerthalen
6. März 2026, 19.00 Uhr

Erzählnachmittag «Der Gesang der Flusskrebse»

Chatherine Clark wird vorgeworfen, den Tod von Chase Andrews verursacht zu haben. Während dem Gerichtsverfahren lernen wir die Geschichte von Kya, wie Catherine von allen genannt wird, kennen. Im Marschland von North Carolina ist sie, von ihrer Familie verlassen, unter schwierigen Umständen, aufgewachsen. Die Natur erweist sich als treue Verbündete, und Kya wird zur Expertin für alles, was im Marschland lebt und gedeiht.

Die Geschichte erzählen Dorothe Felix und Rebekka Weber mit Wort und Musik nach dem Roman von Delia Owens.

Wir freuen uns auf einen spannenden Nachmittag mit anschliessendem Kaffee und laden Sie herzlich ein.

Edith Weber, Kirchenpflege
Dorothe Felix, Pfarrerin

Begegnungszentrum Mesmerschür
Dienstag, 10. März, 14.30 Uhr



Br. Niklaus Kuster

Glaube im Wandel

Früher war die Kirche sonntags voll. Religion prägte das gesellschaftliche Leben. Doch schufen kirchliche Moral und soziale Kontrolle auch Druck. Heute ist Religiosität eine persönliche Entscheidung. Glaubensgemeinschaft finden viele ausserhalb der offiziellen Gottesdienste. Spiritualität ist gefragt statt Frömmigkeit und Quellen statt Lehren. Wie hat sich der Glaube gewandelt? Was vermissen wir, und was haben wir gewonnen? Niklaus Kuster versteht Spiritualität als ein Leben mit Tiefe und Weite – beides verändert sich, persönlich und gemeinschaftlich.

Br. Niklaus Kuster ist Kapuziner. Nach dem Studium von Geschichte und Theologie lehrt er Spiritualität an der Universität Luzern und trägt das ökumenisch aufgestellte Kloster zum Mitleben in Rapperswil mit.

Katholische Kirche Feuerthalen
Donnerstag, 12. März, 19.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Voranzeige

Begrüssung der Arche und Übergabe des Zertifikates «Grüner Güggel» an die Kirchgemeinden Feuerthalen und Laufen

Kirche bzw. Arche Laufen
12. April 2026, ca. 11.15 Uhr
im Anschluss an den Gottesdienst
Musik:
Brendan Wade (Pipes, Whistles)

Aktuelles

Singen für alle

Für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes am Suppentag bieten die beiden Kirchenmusiker Hans-Jörg Ganz und Marc Neufeld ein offenes, generationenübergreifendes Mitsingprojekt für Kinder ab dem Schulalter in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern sowie Jugendliche und Erwachsene an. Gesungen werden einfache Lieder. Am Suppentag wird der Chor durch eine kleine Band unterstützt.

Probdaten:

Montag, 16. März, 17.30 - 19.00 Uhr
Singsaal Schulhaus Spilbrett Feuerthalen

Samstag, 21. März, 10.00-12.00 Uhr
Aula Schulhaus Stumpfenboden Feuerthalen

Vorprobe:

Sonntag 22. März, 9.15 Uhr
Gottesdienst: 10.30 Uhr

Anmeldungen bis Anfang März an:
hans-joerg.ganz@kircheamrheinfall.ch, Tel. 079 433 02 71
Mit folgenden Angaben:
Name, Vorname, Adresse, Mail, Mobiltelefon, Kind oder Erwachsener und evtl. Stimmlage

Koffer, Taschen und Rucksäcke gesucht

Für die Flüchtlinge im Bundesasylzentrum in Basel werden Koffer, Taschen und Rucksäcke benötigt. Alle Artikel werden sofort durch den Ökumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende verteilt.

Spenden können gerne im Pfarrhaus abgegeben werden. Bitte vorher Irmgard Keltsch oder im Sekretariat der Kirchgemeinde Laufen melden. Herzlichen Dank!

Irmgard Keltsch: 052 659 35 77
Sekretariat: 052 659 66 30

Rosenverkauf in Feuerthalen

Dieses Jahr findet der jährliche Rosenverkauf bereits eine Woche vor dem Suppentag statt, das neue Datum ist der 14. März 2026.

Die Rosen haben zwar noch nicht Saison, trotzdem würden wir Ihnen mit einer Rose gerne eine Freude bereiten.

Mit dem Kauf einer oder mehrerer dieser Rosen unterstützen Sie das Anliegen für das Recht auf Nahrung. Schenken Sie Rosen zugunsten von Fastenaktion und HEKS.

Die Rosen sind von Coop Schweiz gesponsert und tragen das Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar. Sie kosten Fr. 5.00 pro Stück. Auch dieses Jahr werden wir wieder vor dem Schwarzbrünneli sein und uns über Ihre Unterstützung freuen.

«De Schnäller isch de Gschwinder – es hät, so langs hät!»

Samstag, 14. März 2026, ab 8.00 Uhr
vor dem Schwarzbrünneli in

Feuerthalen

Helene Bisig und Team

Nachruf auf Urs Kasper (1932 – 2026)

Musiker, Lehrer, Erfinder...

Es gibt Menschen, die leben gleich mehrere Leben. Weil ihre Begabungen nicht in ein einziges Leben zu passen scheinen. Urs Kasper zum Beispiel. Er war nicht nur ein begabter Musiker, genauer gesagt Organist und Pianist, sondern als solcher auch Musiklehrer, und obendrein Komponist, Erfinder (des «Tezatrons»), Ton-Bild-Künstler und wohl noch einiges mehr. Ende Januar haben wir von ihm, der die letzten Jahre in Dachsen lebte, Abschied genommen.

Seine musikalische Begabung muss sich schon früh abgezeichnet haben. Mit sieben Jahren erhielt Urs den ersten Klavierunterricht. Mit 14 gründete er sein erstes Kammermusik-Ensemble und organisierte Konzerte. So war seine berufliche Laufbahn praktisch vorgezeichnet. Urs Kasper wurde Musiklehrer an der Kantonschule in Schaffhausen, wo er eine

ganze Generation von Schüler*innen mitgeprägt hat. Daneben war Urs aber auch ein leidenschaftlicher Organist. Mehr als 60 Jahre sass er an verschiedenen Orten auf der Orgelbank: u.a. in Feuerthalen, Schaffhausen, Buchberg. Menschen zum Singen animiert hat er auch in Laufen, als er bei den Singnachmittagen die Begleitung übernommen hat. Dass im Chorraum der Kirche in Laufen nun eine kleine Orgel steht, hat die Kirchgemeinde Urs Kasper zu verdanken, der dieses Instrument der Gemeinde Dachsen vermacht hat. Bei allem war sein Traum «eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten - von Menschen, die einander verstehen, einander gern haben, sich gegenseitig helfen und fördern». Dankbar blicken wir zurück auf dieses Vermächtnis von Urs Kasper.

Siegfried Arends



reformierte kirche laufen am rheinfall

KATHOLISCHE KIRCHE WEINLAND

reformierte kirche feuerthalen

SUPPENTAG

zäme fiire – zäme ässe – zäme sii

Sonntag, 22. März 2026, 10:30 Uhr
Mehrzweckhalle Stumpenboden, Feuerthalen

Ökumenischer Gottesdienst «Zukunft säen»
Gemeinsames Mittagessen
Workshops für Kinder und Jugendliche

Chorprojekt: Singen für alle
Offenes Generationen-Mitsing
zur Mitgestaltung des Gottesdienstes
Anmeldung erforderlich

Einnahmen

Ökumenischer Gottesdienst
Jung und Alt beginnen den Gottesdienst gemeinsam.
Kinderfeier im Nebenraum.

Gemeinsames Mittagessen
Oliver Schmid und Michael Späth kochen Pasta und Eintopf.
Wir freuen uns über Kuchen- und Tortenspenden.
Bitte anmelden bei helene.bisig@gmx.ch

Workshops für Kinder und Jugendliche
- Mountainbike auf dem Flowtrail Stumpenboden, 12.45 - 14.00 Uhr, ab Jahrgang 2018, Mitnehmen: Bike, Helm, wettergerechte Kleidung
Leitung: Martin Ott und Team von MTB Kids Feuerthalen
- Diverse Workshops für kleinere und grössere Kinder (Basteln, Spiele und Bobby-Car-Rennen....)
- Workshop für Jugendliche (5. - 8. Klasse) «Hochbeete herstellen». Anmeldung: siegfried.arends@kircheamrheinfall.ch

Chorprojekt: Singen für alle
Die beiden Kirchenmusiker Hans-Jörg Ganz und Marc Neufeld bieten ein offenes, generationenübergreifendes Mitsingprojekt für Kinder ab dem Schulalter in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern sowie Jugendliche und Erwachsene an. Einfache Lieder, Begleitung durch eine kleine Band.
Probedaten:
Montag, 16. März 2026, 17:30 - 19:00 Uhr
Singsaal Schulhaus Spilbrett Feuerthalen
Samstag, 21. März 2026, 10:00 - 12:00 Uhr
Aula Schulhaus Stumpenboden Feuerthalen
Sonntag 22. März 2026
Vorprobe 9.15 Uhr, Gottesdienst 10.30 Uhr
Anmeldungen bis Anfang März an:
hans-joerg.ganz@kircheamrheinfall.ch, Tel. 079 433 02 71
Mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Mail, Mobiltelefon, Kind oder Erwachsener, evtl. Stimmlage.

Die Einnahmen des Tages kommen HEKS und Fastenaktion zugute.

Stellvertretung Mesmerdienst

Für die reformierte Kirche Laufen am Rheinfall suchen wir eine Person, welche bei Abwesenheiten unserer Messmerin den Dienst übernehmen kann. Die Aufgaben umfassen dann:

- Begleitung von Gottesdiensten und Abdankungen
- Übergabe und Übernahme des Begegnungszentrums bei Nutzung durch Externe
- Reinigungseinsätze

Der Anstellungsumfang beträgt ca.

10%. Die Einsätze können gut im Voraus geplant werden.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten und Freude an der Kommunikation im Team und mit Gästen haben, freuen wir uns auf ihre Bewerbung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.kircheamrheinfall.ch



Bericht letzte Hilfe Kurs

Letzte Hilfe Kurs

«Sterben ist ein Teil des Lebens». Das wurde an einem Samstag in der Mesmerschür rasch klar. Der Tod betrifft uns alle. Eine Seelsorgerin und eine Pflegefachfrau führten die grosse Gruppe von Interessierten durch die vier Kursthemen. Fast alle Teilnehmenden berichteten von Erfahrungen beim Sterben von Angehörigen, von Fragen, von Belastung und Hilflosigkeit und dem Umgang mit Trauer. Der Kurs sprach Klartext. Nicht nur der Umgang mit Gefühlen, sondern auch konkrete Hilfestellungen kamen zur Sprache: Was tut Sterbenden gut, was ist nicht hilfreich? Warum tritt der Tod manchmal genau dann ein, wenn niemand dabei ist? Schon jun-

ge Erwachsene sollten reden über «das Unaussprechliche»: Will ich, dass etwa bei einem Unfall alle lebensverlängernden Massnahmen ergriffen werden? Auch Gespräche am Familientisch sind sinnvoll, Kinder wollen behutsam miteinbezogen werden.

Berührt hat mich, dass Sterbende oft ihren nahen Tod ankündigen: «Bring mir die Wanderschuhe, ich muss gehen.» Die Kursteile wurden durch Essen und Trinken und angeregte Gespräche verbunden und aufgelockert. Nach sechs Stunden waren wir alle um wertvolle Begegnungen und Informationen reicher.

Margrit Späth, Feuerthalen



LETZTE HILFE



Laufener Kids im Spital

Knapp 40 Jugendliche aus Laufen landeten im Januar im Spital. Nein, nicht in der Notaufnahme oder zur Behandlung, sondern zu einem Spitalbesuch der besonderen Art.

Manche Zeitgenossen sind der Ansicht, dass die Kirche kränktelt, ja, dass sie reif ist für die Intensivstation oder gar dringend reanimiert werden muss. Wie akut die Krise der Kirche ist, sei dahingestellt. Dass Kirche aber auch lebt im Spital und dort wichtige Dienste leistet, das entdeckten Jugendliche der 5. bis 8. Klasse im Rahmen eines JuKi-Projekts. An zwei Mal zwei Nachmittagen waren sie zu Gast im Kantonsspital Schaffhausen, und dort insbesondere bei der Spitalseelsorgerin Adriana Di Cesare.

Bevor es zum Gespräch mit der Seelsorgerin kam, bekamen die Jugendlichen spannende Einblicke in verschiedene Abteilungen. Im Labor konnten sie beobachten, wie Blutproben analysiert werden. Bei der Rettungssanität durften sie einen Blick in eine Ambulance werfen, die einem Operationssaal auf Rädern gleicht. In der Geburtsabteilung sorgten die Neugeborenen für den üblichen «Jööö-Effekt».

Das Spital ist jedoch auch ein Ort, wo Menschen Begleitung benötigen in Krisensituationen. Der «Raum der Stille» bietet einen würdigen Rahmen für das Bedürfnis nach Einkehr, Gebet, Besinnung, Trauer. Und zwar über die Grenzen der

Religionen hinweg: die grossen Weltreligionen sind dort symbolisch beheimatet. Seelsorge, spirituelle Begleitung, geschieht aber vor allem in der Begegnung und im Gespräch. Statt die Spitalseelsorgerin einfach nur erzählen zu lassen, wurden die Jugendlichen selbst in die Rolle der Seelsorgenden versetzt und mussten auf mögliche Situationen reagieren: «Frau Müller ist schwer krank. Sie fragt sich: Ist meine Krankheit eine Strafe Gottes? Wie soll die Spitalseelsorgerin darauf reagieren?» Oder: «Charlotta ist gestern mit einer Behinderung auf die Welt gekommen. Man weiss nicht, ob das Baby überhaupt überleben wird. Die Eltern möchten, dass Charlotta jetzt getauft wird. Was soll die Spitalseelsorgerin machen?» Oder: «Herr Meier leidet an einer unheilbaren Krankheit. Er sagt zur Spitalseelsorgerin: Jesus hat doch Menschen geheilt. Kann Gott mich nicht auch wieder gesund machen?» Die Jugendlichen bewiesen erstaunliches Gespür für diese und ähnliche Herausforderungen. Und erlebten so einen denkwürdigen Spitalbesuch. Alle wurden am Schluss übrigens wieder entlassen...

Siegfried Arends

Wie geht es uns?

In der Reformierten Kirche sind die Gemeindeglieder eingeladen, mitzudenken und mitzureden. Die Kirchenpflege sollte ihre Anliegen sehen und vertreten. Kurse werden von der Landeskirche in Zürich angeboten, wir dürfen jederzeit fachlichen oder rechtlichen Rat einholen.

Zum ersten Mal bekam nun unsere Leitung mit Pfarrer, Präsidentin und Vizepräsidentin, Besuch. Das Beraterinnenduo hörte aufmerksam zu, hakte nach und

machte sich ein Bild von der Situation in unserer Gemeinde: Klein, am Rande, angeschlagene Finanzen mit dem nicht nutzbaren Zentrum Spilbrett, zu wenig Stellenprozente für einen engagierten Pfarrer. Aber auch die Energie, der Zusammenhalt und die Bewältigung von Problemen wurden gesehen. Ein kraftspendender, wichtiger Besuch!

Margrit Späth, Feuerthalen

Wahlen in Feuerthalen

Wahlen Kirchenpflege Feuerthalen

Am 8. März 2026 ist Wahlsonntag. Auch die Reformierte Kirchenpflege stellt sich zur Wahl. Wir sind sehr dankbar, dass wir Ihnen ein engagiertes Team für die Legislatur 2026 – 2030 vorschlagen dürfen. In den vergangenen Jahren mussten wir alle Register ziehen, um die vielfältigen Herausforderungen meistern zu können. Das hat Kraft gekostet. Drei Mitglieder unserer Kirchenpflege werden sich Mitte Jahr verabschieden.

Petra Leser-Kunert hat sich um die Belange der Mitarbeitenden und um Innovation und Vielfalt in unserer Kirchgemeinde gekümmert. Yvonne Staub war für die Erwachsenenbildung zuständig und hat auf nachhaltiges Handeln geachtet.

Christian Bisig hielt unsere Liegeschäften in Schuss und half mit, den Suppentag auf die Beine zu stellen. Drei Bisherige, Anita Bürgin, Rolf Vetter und Margrit Späth möchten sich weiterhin mit Freude, Energie und Erfahrung in die Führung unserer Kirchgemeinde einbringen. Andrea Egger und Christian Nowak werden das Team vergrössern mit ihrer Kraft, ihren Fähigkeiten und neuen Standpunkten. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam kompetent und handlungsfähig sind – auch wenn wir weiterhin auf der Suche sind, um alle unsere Ressorts zu besetzen.

Reformierte Kirchenpflege Feuerthalen



Aus für die Generationenspielgruppe

Im Sommer 2021 feierte die Generationenspielgruppe in Feuerthalen ihren Einstand unter dem Dach der Reformierten Kirche. Jetzt wird sie – mit schweren, aber auch erfüllten Herzen von Kindern, der älteren Generation, Leiterinnen und Eltern - auf Ende Schuljahr 2025/26 ihre Türen schliessen.

Die Räume im Zentrum Spilbrett waren voll mit Spielgerät und Werkmaterial, vor allem aber mit Kinderlachen und eifrigem Tun. Ein neues Konzept, das eigentlich so alt ist wie die Menschheit: Alt und Jung verbringen Zeit miteinander, lassen sich aufeinander ein, helfen sich gegenseitig und profitieren auf vielerlei Arten. Immer wieder wurden Seniorinnen und Senioren miteinbezogen fürs Basteln, Guetle oder Apfelfringe-Dörren. Das Strahlen auf den Gesichtern war immer das schönste und wichtigste Feedback. Da heutige Pensionierte häufig noch rüstig und oft unterwegs sind, fanden nicht viele regelmässig den Weg in die Generationenspielgruppe. Die Leiterinnen fanden eine Alternative im Zentrum Kohlfirst, wo etwa Rollatoren-Circuits begeisterten oder die Kinder im Aktivierungsturnen für die Senioren motivierende Vorbilder waren. Als im Zentrum Spil-

brett die Decke einstürzte, musste die Generationenspielgruppe zweimal umziehen. Auch wenn wir für die gebotenen Möglichkeiten sehr dankbar sind: Die grosszügigen Zentrumsräume fehlen; ein Besuch im Altersheim ist wegen des weiten Wegs eine grosse organisatorische Herausforderung und raubt den Kindern viel Spielzeit. Wir blicken auf fünf wertvolle Jahre Erfahrung zurück, Hochs und Tiefs, Seufzer und Jauchzer, Herausforderungen und Höhenflüge. Das Glück findet sich in kleinen Momenten. Wir halten an unserem Leitbild fest und sind überzeugt, das Miteinander erlebt zu haben, war für alle eine Bereicherung.

Madleina Tanner, Helene Bisig, Pia Bächli und Vreni Bauer

Erster Wahlgang vom Sonntag, 8. März 2026

leere Zellen

versetzte

ungültige

Mitglieder der ev.-ref. Kirchenpflege						
Name, Vorname (evtl. Rufname)	Jahrgang	Wohnort	Beruf	bisher	Partei	Bitte leer lassen
Bürgin, Anita	1971	Langwiesen	Elektromonteurin	bisher	parteilos	
Egger, Andrea	1961	Feuerthalen	Hebamme/Cranio-neu sakraltherapeutin		parteilos	
Späth-Walter, Margrit	1953	Feuerthalen	Pensioniert	bisher	SP	
Vetter, Rolf	1974	Feuerthalen	Leiter Projektmanagement	bisher	SP	

Präsidentin bzw. Präsident der ev.-ref. Kirchenpflege (zu wählen aus den obigen Mitgliedern):

Späth-Walter, Margrit 1953 | Feuerthalen | Pensioniert | bisher | SP | |

Gottesdienste

Sonntag, 1. März
10.00 Uhr, Kirche Feuerthalen
Gottesdienst
gemeinsam mit Laufen
Pfr. Thomas Balzk
Musik: Susanne Meier, Orgel

Freitag, 6. März
10.00 Uhr, Kirche Laufen
Weltgebetstagsfeier aus Nigeria
Musik: Musikgruppe Dusha

19.00 Uhr, Kath. Kirche Feuerthalen
Weltgebetstagsfeier aus Nigeria
Musik: Musikgruppe Dusha

Sonntag, 8. März
10.00 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst
gemeinsam mit Feuerthalen
Pfrn. Irmgard Keltsch und
Pfr. Siegfried Arends
Musik: Hans-Jörg Ganz, Orgel

Freitag, 13. März
10.15 Uhr, Zentrum Kohlfirst
Gottesdienst
Pfrn. Dorothe Felix

Sonntag, 15. März
10.00 Uhr, Kirche Feuerthalen
Gottesdienst
Pfr. Thomas Balzk
Musik: Lukas Stamm, Orgel

10.00 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst
Pfrn. Dorothe Felix
Musik: Klaus Schulten, Orgel

Sonntag, 22. März
10.30 Uhr, Mehrzweckhalle
Stumpfenboden Feuerthalen
Ökumenischer Gottesdienst zum
Suppentag
Pfr. Marco Anders, röm. katholisch
Pfr. Siegfried Arends, reformiert
Mitwirkung: Chorprojekt unter der
Leitung von Marc Neufeld und
Hans-Jörg Ganz

Sonntag, 29. März
10.00 Uhr, Kirche Laufen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Irmgard Keltsch
Musik: Cello-Ensemble der
Musikschule MKS unter der
Leitung von Sandra Holzgang und
Hans-Jörg Ganz, Orgel
Mitwirkung: 3. Klass-Unti-Kinder

17.00 Uhr, Kirche Feuerthalen
Abend-Familien-Gottesdienst mit
Abendmahl zum Palmsonntag
Pfr. Thomas Balzk
Musik: Mark Neufeld, Orgel
Mitwirkung: 3.-Klass-Unti-Kinder

Abholdienst:

Möchten Sie zum Gottesdienst
abgeholt werden? Rufen Sie
spätestens 1 Stunde vor dem
Gottesdienst bei der Taxizentrale
von Taxi 2000 an: Telefon: 079 570
22 22. Die Kosten übernimmt die
Kirchgemeinde.

Veranstaltungen

Dienstag, 10. März
14.30 Uhr, Mesmerschüür Laufen
Erzählnachmittag
«Der Gesang der Flusskrebse»
Erzählerin: Pfrn. Dorothe Felix

Mittwoch, 11. März
12.30 Uhr, Mesmerschüür Laufen
Mittagstisch

Donnerstag, 12. März
19.30 Uhr, Kath. Kirche Feuerthalen
Ökum. Erwachsenenbildungsreihe
«Glaube im Wandel»
Br. Niklaus Kuster

Samstag, 14. März
ab 8.00 Uhr, vor dem Restaurant
Schwarzbrünneli, Feuerthalen
Rosenverkauf

Sonntag, 15. März
17.15 Uhr, Kirche Laufen
Stille am Sonntagabend

Montag, 16. März
14.00 Uhr, Culinarium Zentrum
Kohlfirst Feuerthalen
«Gemeinsam statt einsam»

Mittwoch, 18. März
14.30 Uhr, Mehrzweckhalle
Stumpfenboden Feuerthalen
Seniorenachmittag

Mittwoch, 25. März
17.30 - 19.00 Uhr,
Mesmerschüür Laufen
Lesekreis

Sonntag, 30. März
19.00 Uhr, Kirche Feuerthalen
Einstimmung in die Woche ab
18.30 Uhr Ankommen

Kinder, Jugendliche

Freitag, 13. März
17.30 Uhr, Feuerwehrdepot
Feuerthalen (2. Stock)
Domino

Donnerstag, 19. März
9.30 Uhr, Kirche Laufen
Ökumenisches ElKi-Singen

Mittwoch, 25. März
16.00 Uhr, Werkraum Schulhaus
Stumpfenboden Feuerthalen
Kolibri

Donnerstag, 26. März
ab 9.30 Uhr, Katholische Kirche
Feuerthalen
Ökumenisches ElKi-Singen

Freitag, 27. März
17.30 Uhr, Feuerwehrdepot
Feuerthalen (2. Stock)
Domino

Kontakte

Feuerthalen

Kirchgemeindesekretariat
Schulstrasse 11
8245 Feuerthalen
Claudia Vetter
052 659 26 21
sekretariat@ref-feuerthalen.ch

Pfarramt
Pfr. Thomas Balzk
052 659 25 20
thomas.balzk@ref-feuerthalen.ch

Präsidentin Kirchenpflege
Margrit Späth
052 659 28 89
margrit.spaeth@ref-feuerthalen.ch

Laufen

Kirchgemeindesekretariat
Pfarrhaus Laufen am Rheinfall 7
8447 Dachsen
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@
kircheamrheinfall.ch

Pfarramt
Pfrn. Irmgard Keltsch
052 659 35 77
irmgard.keltsch@
kircheamrheinfall.ch

Pfr. Siegfried Arends
052 654 07 97
siegfried.arends@
kircheamrheinfall.ch

Pfrn. Dorothe Felix
052 659 35 78
dorothe.felix@kircheamrheinfall.ch

Präsident Kirchenpflege
Ernst Roth
052 659 66 71
ernst.roth@kircheamrheinfall.ch

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin
Reformierte Kirche
Feuerthalen Laufen

Redaktion
Gabriela Walter
052 659 66 30
gabriela.walter@kircheamrheinfall.ch

tipp

Glaube im Wandel

Wie hat sich der Glaube gewandelt?
Was vermissen wir und was haben
wir gewonnen? Niklaus Kuster ver-
steht Spiritualität als ein Leben mit
Tiefe und Weite – beides verändert
sich, persönlich und gemeinschaft-
lich.

Katholische Kirche Feuerthalen
Donnerstag, 12. März, 19.30 Uhr
Br. Niklaus Kuster

Eintritt frei, Kollekte

